

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1994

Autor(en): **Robin, Klaus / Bundi, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klaus Robin und Martin Bundi

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1994

Spezielle Ereignisse

Am 1. August 1994 wurde der Schweizerische Nationalpark 80 Jahre alt. Die im Vorjahr renovierte Chamanna Cluozza, die als erster dezentraler Informationsstützpunkt mit einer Ausstellung und einem Seminarraum ausgestattet worden war, konnte ihrem Zweck übergeben werden.

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz ging ins vierte Jahr. Zwei weitere Geier wurden am Ofenpass in die Natur entlassen. Mit dem Abschuss des 1993er Vogels Felix am Reschenpass erfuhr das Projekt einen ersten Rückschlag.

Cratschla, die 1992 gegründete Nationalparkzeitschrift, erschien in den Nummern 1 und 2/1994.

Die *Arbeitsgruppe Wildschadenverhütung* aus Vertretern des Bundes, des Kantons GR, der Gemeinden und des SNP unter der Leitung von Prof. Dr. M. Boesch, Vizepräsident ENPK, legte Ergebnisse vor, die nach Auffassung des Kantons Graubünden nicht zu befriedigen vermochten.

Per 1. Januar 1994 wurden die Funktionen der beiden *Stiftungen Schweizerischer Nationalpark Bern* und *Nationalparkhaus Zernez* neu definiert.

Personelles

In der Sitzung 3/1994 genehmigte die ENPK ein neues Organigramm und die Pflichtenhefte der Direktion und setzte sie per 1.1.1995 in Kraft. Der Direktor übernimmt neben der Gesamtleitung den Fachbereich Information. F. Filli verantwortet den Fachbereich Forschung. M. Negri wird als Technischer Leiter-SNP zuständig für die beiden Bereiche Administration und Betrieb.

Nach 31 Dienstjahren trat Parkwächter S. Luzi in den Ruhestand. ENPK und Direktion SNP verabschiedeten ihn im Rahmen einer gediegenen Feier in der Chamanna Cluozza. Der während 25 Jahren für jeweils zwei Monate im Jahr als Sommerparkwächter tätig gewesene R. Falett schied zu Beginn des Berichtsjahres aus. Nachdem Frau B. Friedrich, Bonaduz, als Sekretärin-ENPK zurückgetreten war, wurde der Adjunkt-SNP, F. Filli, mit der Funktion des

Sekretärs-ENPK betraut. Als Sommerparkwächter nahmen F. Bott, Valchava, der bereits im Vorjahr aushilfsweise im Park tätig gewesen war, und C. Florineth, Ftan, ihre Tätigkeit auf.

Die Studentinnen und Studenten Frau M. Aregger, D. Hegglin und Frau Ch. Kohl arbeiteten im Rahmen von Praktika der ETH und der Universität Zürich im SNP und beteiligten sich an verschiedenen Projekten, die sie von den Standorten Chasa dal Parc und der Chamanna Cluozza aus bearbeiteten.

Die Lehrpersonen C. Bucher, Frau Y. Kyburz und M. Studer verbrachten einen Teil ihres Bildungsurlaubes im SNP und wirkten in zahlreichen Projekten und Alltagstätigkeiten der Parkwächter mit und unterstützten die Rezeptionistinnen im Nationalparkhaus. So erhielten sie einen ganzheitlichen Einblick in den Betrieb eines Grossreservates.

Finanzen

Nach der Entscheidung der ENPK, den Betrieb des Nationalparkhauses in die *Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bern* zu integrieren, gehen die wirtschaftlichen Aktivitäten im Betrieb des Nationalparkhauses ein in die Betriebsrechnung der *Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bern* und werden nicht mehr gesondert dargestellt.

Die Eidgenossenschaft beteiligte sich an den Betriebskosten mit Fr. 1 485 000.-. Zusätzlich zu diesem Betrag und über eine andere Kostenstelle laufend investierte die Eidgenossenschaft Fr. 325 504.- für Pachtzinsen und Abgeltungen für den Verzicht auf Holznutzung und Fr. 104 496.- für Wildschadenverhütungsmassnahmen und Wildschadenvergütungen. Für die Renovation des Nationalparkhauses sprach der Bund einen Einzelbetrag von Fr. 120 000.-. Die Eidgenossenschaft spies 1994 demnach total Fr. 2 035 000.- ein.

Der Schweizerische Bund für Naturschutz SBN steuerte im Berichtsjahr Fr. 97 000.- an die Betriebskosten bei und überwies zum Anlass des 80jährigen Bestehens des SNP zusätzlich einen Sonderbeitrag von Fr. 20 000.-.

Die Kiefer-Hablitzel-Stiftung sprach Zuwendungen von Fr. 80 000.– und die Biedermann-Mantel-Stiftung trug Fr. 15 000.– bei. Diese Beträge wurden gemäss den Satzungen überwiesen in den Nationalparkfonds und der WNPK für wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

Eine 1993 gestartete und 1994 beendete Spendenaktion zur Finanzierung der Cluozza-Renovation und der Erneuerung des Nationalparkhauses erbrachte bis Ende des Berichtsjahres die Summe von Fr. 215 810.–.

Listen dieser Donatoren und Sponsoren sowie jener Firmen, die Preisreduktionen gewährten, sind im Jahresbericht 1994 des SNP aufgeführt.

Im weiteren überwies die Firma Volg Konsumwaren AG, Winterthur, in Kooperation mit ihren Partnern Kambly AG, Hackle AG und Gerberkäse AG den Restbetrag eines grosszügigen Sponsorings für den Nationalparklehrpfad im Gesamtumfang von Fr. 100 000.–.

Für das Projekt „Digitales Besucherinformationssystem DIBIS“ überliess die Firma Industrade AG, Wallisellen, dem SNP die Hardware.

Die Hotel Il Fuorn AG unterstützte das Projekt über die Populationsbiologie der Gemse.

All den Institutionen, Firmen, Stiftungen und Privatpersonen, die durch ihre Unterstützung die Finanzen des Betriebs entlasteten, sprechen wir unseren besten Dank aus.

Kanton und Gemeinden

Die Bemühungen des Kantons Graubünden um Reduktion des Rothirsches im Engadin und Münstertal wurden auch 1994 durch die ENPK unterstützt. Eine Zusammenarbeit zwischen kantonalen und regionalen Instanzen und dem SNP erfolgte im Rahmen der Projekte UWIWA, Steinbock Albris-SNP, Wiedersiedlung des Bartgeiers, Tourismus, ausserdem im Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke La Drossa, der Verlegung von Kabelkanälen zwischen Punt La Drossa und Il Fuorn, der Hangsicherung beim P1, dem Strassenunterhalt am Ofenpass, einer

Grenzbereinigung bei der Cluozza-Mündung, dem Umbau der Chamanna Cluozza und zahlreichen Belangen der Information.

Die bestehende Stillhalteabmachung zwischen den Gemeinden und Bürgergemeinden von Madulain und Zuoz und dem SNP in Bezug auf Holznutzungsrechte in der Val Trupchun blieb in Kraft.

Die Arbeitsgruppe Wildschadenverhütung aus Vertretern des Bundes, des Kantons GR, der Gemeinden und des SNP unter der Leitung von Prof. Dr. M. Boesch, Vizepräsident ENPK, legte Ergebnisse vor, die nach Auffassung des Kantons Graubünden nicht zu befriedigen vermochten. Obwohl eine kurzfristige einvernehmliche Lösung zwischen der Eidgenossenschaft und dem Kanton Graubünden gefunden werden konnte, fand in der seit Jahrzehnten hängigen Frage der Wildschadenverhütung keine Annäherung statt. Hingegen wurde geklärt, dass die Verhandlungspartner in dieser Problematik einerseits die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK und andererseits der Kanton Graubünden, vertreten durch das Bau-, Energie- und Forstdepartement, sind.

Internationale Beziehungen

Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeiter von wissenschaftlichen Instituten und Nationalparkverwaltungen aus Deutschland, Indonesien, Italien, Österreich, Russland, Tschechien und Ungarn den SNP. Die Mitarbeiter des SNP besuchten Tagungen, Workshops und Grossreservate in Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kirgisien und Kanada.

Am Jahresmeeting des Internationalen Bartgeierprojektes in Hochsavoyen nahm der Wiss. Adjunkt F. Filli teil. Er vertrat den SNP an der Jahrestagung der Föderation der Natur- und Nationalparke Europas FNNPE in Colmar, F, und nahm an einer Tagung über Rehökologie in Brixten, I, teil.

Auf Einladung des Nationalparkamtes Mecklenburg-Vorpommern nahm der Direktor teil an einem Workshop zum Thema „Schalenwild-Management

in Gross-Schutzgebieten Mitteleuropas“ in Speck/Müritz. Ausserdem sprach er auf Einladung der Norddeutschen Naturschutzakademie in Clausthal-Zellerfeld, Harz, an einer Fachtagung zum Thema „Anthropogene Belastungen in Grossschutzgebieten – ein internationaler Vergleich“ über „Tourismusprobleme und Lösungsansätze im Schweizerischen Nationalpark“. Eine vierköpfige Delegation von Naturschutzspezialisten unter der Leitung des Stellvertretenden Staatssekretärs Dr. Janos Tardy, Leiter des staatlichen Amtes für Naturschutz, hielt sich während einer Woche im Nationalpark und seiner weiteren Umgebung auf. Dieser Besuch erfolgte im Zuge von Vorabklärungen für ein Zusammenarbeitsprojekt Ungarns und der Schweiz unter dem Titel „Naturschutz-Tourismus-Nationalparke“.

Auf Einladung des Naturschutzbundes Deutschland NABU berichtete Dr. K. Robin an der 1. Internationalen Issyk-Kul-Konferenz zum Thema „Der Tien-shan: Erhalt von Weltnaturerbe und Weltkulturerbe“, die in Tscholpon-Ata, Kirgisien, stattfand, über das *Fallbeispiel Schweizerischer Nationalpark* und nahm anschliessend an einer Expedition ins Himmelsgebirge Tien Shan teil.

F. Filli weilte zu Arbeitsbesuchen im Nationalpark Bayerischer Wald, wo Wald-Wildfragen und die Funktionsweise des Wintergattersystems besprochen wurden und im Nationalpark Berchtesgaden. Hier standen die Zusammenarbeit in einem Gernsprojekt, die Auswertung von Bartgeierbeobachtungsdaten und die Zusammenarbeit beim Aufbau und bei der Anwendung des GIS zur Diskussion.

Im Mai weilte der Direktor im Samaria Nationalpark auf Kreta und im Herbst besuchte er die kanadischen Nationalparke Mount Robson und Glacier.

Ende Jahr wurde der Direktor in die „Commission on National Parks and Protected Areas CNPPA“ der IUCN (The World Conservation Union) berufen.

Im November hielt sich Prof. Wladimir Bolschakov, Jekaterinburg, für einige Tage in Zernez auf und liess sich das *System Schweizerischer Nationalpark* erklären.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit der Grenzregionen INTERREG fanden mit Vertretern des INTERREG-Koordinationsbüros und des Amtes für Naturparke Südtirols Verhandlungen über den Austausch von Informationsmaterialien über Naturschutz- und Nationalparkthemen statt.

Forststudenten der Universität Freiburg besuchten unter Leitung von Prof. Dr. S. Fink der Universität Freiburg i.Br.den Nationalpark und liessen sich über Geschichte und aktuelle Probleme orientieren. Prof. Dr. W. Schröder der Universität München führte im Nationalpark mit 20 Studenten einen mehrtägigen Kurs zum Thema „Management eines Grossreservates“ durch. F. Filli begleitete diese Gruppe während eines Teiles der Veranstaltung.

Organe

Die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK, oberstes Organ der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark, trat unter dem Präsidium von NR Dr. M. Bundi im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Sie tagte am 20. April in Neuenburg, am 25. Juni in Zernez und am 21. Dezember in Chur.

Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission WNPk, ein Organ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, führte in Bern unter dem Präsidium von Prof. Dr. B. Nievergelt am 10. Dezember ihre ordentliche Jahresversammlung 1994 durch. Je eine Ausschusssitzung fand am 15.4. in Zernez und am 16.11. in Zürich statt. Die Geschäftsleitung WNPk traf sich am 2.2., 22.6. und 15./16. 9. 1994.

Die Tätigkeit der WNPk findet Eingang in die Bereiche Natur und Information.

Information

Am 15. und 16. April fanden im Nationalparkhaus die *Vierten Zernezener Tage* statt, an denen 14 Referentinnen und Referenten vor einem grossen und aufmerksamen Auditorium über laufende und abgeschlossene Arbeiten im Nationalpark und seiner Umgebung

30
JAHREPARC
NAZIONAL
SVIZZER

Das 80-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks brachte eine hohe Medienpräsenz. Über 100 Artikel, etwa 10 Radiosendungen und mehrere Sendungen der verschiedenen sprachigen Kanäle des Schweizer Fernsehens nahmen sich dieses Ereignisses an.

berichteten. Die Kurzfassungen der Referate erschienen in der Nummer 2/2/1994 der *CRATSCHLA*.

Die im Vorjahr, anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von Dr. H. Furrer, Paläontologisches Institut und Museum der Universität Zürich, geschaffene Wechselausstellung über die Saurierfahrten in der Val Cluozza, ihre Entstehung, ihre Untersuchung über die damals lebenden Saurierformen und ihre Verwandten, blieb in Funktion. Die im letzten Jahr erstmals angebotene Vortragsreihe *Nossa natura alpina* wurde fortgesetzt. 572 Personen, davon 10% Kinder, Lehrlinge und Studenten, besuchten die 16 Vorträge. Die Reihe wurde auch dieses Jahr betreut von unserer Mitarbeiterin Dorli Negri.

Bei den Anlagen und Einrichtungen im Haus

kam es zu wenig technischen Störungen.

Das 80-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks brachte eine hohe Medienpräsenz. Über 100 Artikel, etwa 10 Radiosendungen und mehrere Sendungen der verschiedenen sprachigen Kanäle des Schweizer Fernsehens nahmen sich dieses Ereignisses an. Der Schweizerische Bund für Naturschutz

SBN, als Finanzierungsorganisation des Nationalparks gegründet und noch heute mit namhaften Beträgen am Betrieb beteiligt, veranstaltete am 2. Mai in Reichenau eine Pressekonferenz, um auf sein jahrzehntelanges Engagement zum Wohl des SNP hinzuweisen und das in allen vier Landessprachen vorgelegte SBN-Sonderheft über den Nationalpark vorzustellen.

Am 15. August organisierte die Direktion SNP in Zernez eine Jubiläums-Medienkonferenz, an welcher der Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL, Dr. Ph. Roch, der Präsident der ENPK, NR Dr. M. Bundi, der Vizepräsident ENPK und Präsident SBN, Prof. Dr. M. Boesch und der Direktor Dr. K. Robin sprachen.

Unter grosser Beteiligung der geladenen regionalen Bevölkerung und unter Beisein der ENPK wurde am 26. Juni die neu renovierte Chamanna Cluozza eingeweiht. Als erster dezentraler Informationsstützpunkt des Nationalparks wurde diese Berghütte, wie bereits erwähnt, mit einer permanenten Ausstellung und einem Seminarraum ausgestattet, die in Zukunft genutzt werden wollen.

Am 12. September übernahm die Öffentlichkeit in Anwesenheit der Direktionen der Sponsorfirmer Volg, Hackle, Kambly und Gerberkäse das erste, 32 Tafeln umfassende, Segment des erneuerten Naturlehrpfades. Die mit Werken des Berner Künstlers Ulrich Iff illustrierten und in den fünf Sprachen Romanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch gehaltenen Tafeln fanden bei den Touristen grosse Beachtung, lösten jedoch eine Zeitungskontroverse aus, in der sich Einheimische darüber beschwerten, dass nicht das lokale Vallader sondern die schriftliche Einheitssprache Rumantsch gri-schun zur Anwendung kam. Die getroffene Lösung geht auf eine Entscheidung der ENPK zurück.

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers im Schweizerischen Nationalpark wurde auch im vierten Jahr der Realisierung von allen Medien intensiv begleitet. Noch mehr Aufmerksamkeit richteten sie auf den Abschuss des Bartgeiers Felix.

Über die Produktion eines neuen Films oder Videos führte die Direktion verschiedene Verhandlungen, die zum Ergebnis führten, dass der Schweizerische Bund für Naturschutz SBN aus eigenen Krediten und mit Unterstützung eines Sponsors im Jahr 1995 einen Video produzieren wird. Der Präsident des SBN und Vizepräsident der ENPK, Prof. M. Boesch, der Präsident der WNPk und ENPK-Mitglied, Prof. B. Nievergelt, bilden für die Produktion gemeinsam mit dem Direktor SNP die begleitende Arbeitsgruppe. Die 1993 begonnenen Gespräche über den Aufbau eines weiteren dezentralen Informationsstützpunktes in der Schmelzra, dem Verwaltungsgebäude des früheren Bergwerks S-charl, gingen weiter.

37 Führungen durch den SNP konnten an diplomierete Wanderleiter BAW vermittelt werden. Mitarbeiter des SNP hielten im Berichtsjahr insgesamt 16 Vorträge vor unterschiedlichem Publikum und begleiteten die ENPK, den Direktor des BUWAL, Dr. Ph. Roch, und den Eidg. Forstdirektor, H. Wandeler, verschiedene Printmedienvertreter und Fernseh-Equipen, Forschergruppen und Manager von Schutzgebieten durch den Nationalpark.

Eine detaillierte Publikationsliste ist der Rubrik „Veröffentlichungen und Berichte 1994“ dieser Ausgabe der Cratschla zu entnehmen. Ausführliche Informationen über die wissenschaftliche Tätigkeit werden im nachfolgenden Beitrag mitgeteilt.

Besuch im Park und im Informationszentrum

Die Besucherzahlen im SNP lassen sich nicht exakt erfassen. Doch bestätigt die Arbeit von M. Ott (Cratschla 2/2/1994), der die Besucherzählungen der Jahre 1991 und 1992 ausgewertet hatte, die von der Direktion geschätzte Grössenordnung von 120 bis 180 000 Gästen pro Jahr. Es ist zu hoffen, dass Medien und Tourismusorganisationen diese Korrektur erfahren und Abstand nehmen von früher genannten Höchstwerten von 300 000 Besuchern.

Die nun bereits zur Tradition gewordene Wiederansiedlungsaktion des Bartgeiers zu Beginn des Juni

liess den Besucherstrom schon früh in der Saison ansteigen. Doch unterband die zeitweilig wechselhafte Witterung, der sich abzeichnende, für ausländische Gäste ungünstige Wechselkurs des Frankens und die allgemeine Wirtschaftslage einen überbordenden Besucherandrang.

Das Informationszentrum des SNP war im Berichtsjahr vom 1. Juni bis Ende Oktober täglich zwischen 08.30 und 18.00 und an einem Tag in der Woche am Abend bis 21.00 geöffnet.

Mit 23 349 Besuchern lag die Zahl um 2.1% über dem Vorjahreswert.

Ein weiteres Mal war das Informationszentrum über die Weihnachtstage und in den beiden Sportferienwochen im Februar geöffnet. In diesem Winter machten deutlich mehr Personen Gebrauch von diesem Angebot.

Die neu renovierte Chamanna Cluozza verzeichnete, obwohl erst Ende Juni in Funktion, eine ausgezeichnete Belegung.

Das Verhalten der Parkbesucher war insgesamt äusserst diszipliniert. Die Zahl der Verzeigungen wegen Verstössen gegen die Parkordnung ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück: 1993: 32; 1994: 22. Verzeigt wurde wegen folgender Verstösse (in Klammer die Zahlen des Jahres 1993):

Pflanzenpflücken 1 (3), Lärmen 0 (1), Skifahren 1 (0),

Das Informationszentrum des SNP war im Berichtsjahr vom 1. Juni bis Ende Oktober täglich von 08.30–18.00 und an einem Tag in der Woche bis 21.00 geöffnet. Mit 23 349 Besuchern lag die Zahl um 2.1% über dem Vorjahreswert.

Mountainbikefahren 1 (1), Campieren 6 (10), Wege verlassen 7 (7), Mitführen von Hunden 4 (10) und Fischen 2 (0).

Die Bearbeitung der Anzeigen oblag wie stets der Kantonalen Polizeiabteilung.

Nach Angaben der Engadiner Kraftwerke durchzuführen 1994 251135 Fahrzeuge (+5.66%) und 615 780 Personen (+3.28 %) den Strassentunnel des Munt La Schera.

Aufsicht und Betrieb

Die Bartgeieransiedlung, die Huftierzählungen, die Erfassungen im Projekt Phänologie und die Abschlussarbeiten bei der Cluozza-Hütte waren Sondereinsätze im Jahresverlauf der Parkwächter.

Die Mitarbeiter nahmen an den Vierten Zernerzer Tagen teil. Sie hatten Gelegenheit, sich im Projekt *ORNIS SNP* ornithologisch weiterzubilden. In einem Lawinenkurs für Parkwächter und Direktion vermittelten die Referenten und Kursleiter E. Bisaz, J. J. Mayor und W. Erni die medizinischen Aspekte und die Tücken der Praxis. Dr. J. P. Müller unterrichtete die Parkwächter in seinem Kleinsäugerkurs über die wenig bekannte Welt der Mäuse, Spitzmäuse und Bilche.

Im Rahmen des regelmässig durchgeführten Trainings im Umgang mit der Faustfeuerwaffe absolvierten die Parkwächter erstmals einen Gefechtsparcour mit Combat-Schiessen. Kursleiter war Gzw K. Landolt. Zudem übten die Parkwächter während des alljährlichen Probeschiessens den Umgang mit dem Gewehr.

Am bereits zur Tradition gewordenen Freundschaftsschiessen der Angehörigen von Kantonspolizei, Grenzschutz, Festungswache, Wildhut und Parkaufsicht nahmen auch die Parkwächter teil.

In 10 Parkwächter-Rapporten wurden die erforderlichen Informationen zum Betrieb des SNP und zur Mitarbeit an Projekten vermittelt.

Parkwächter R. Strimer schloss seinen über zwei Jahre laufenden Interkantonalen Grundkurs für Wildhüter mit Erfolg ab.

Die Parkwächter führten neben ihren Routinetätigkeiten auch dieses Jahr zahlreiche Arbeiten aus:

- Aufräumungs- und Abschlussarbeiten bei der Renovation Cluozza
- Neubau des Wanderweges zwischen P2 und P1
- Aufbau von drei Forschungszäunen für das Projekt *Phytomasse alpiner Weiden* auf Margunet, Stabelchod suot und Wiese II Fuorn
- Errichtung von zwei Hochsitzen für die Beobachtung der Referenzflächen bei den genannten Zäunen
- Auslichten der Umgebung des Laborgebäudes zur Verhinderung von Schneedruck und Windwurf
- Hilfeleistung bei der Reparatur der Trinkwasserzuleitung von der Val Chavagl zum Hotel II Fuorn
- Setzung neuer Trägerpfosten und Montage der Tafeln des Naturlehrpfades im Gebiet II Fuorn-Margunet
- Neumarkierung der SNP-Grenze bei der Einmündung der Ova da Cluozza in den Spöl
- Setzen neuer Markierungspfosten für den Rastplatz La Schera
- Erstellen neuer Wegstufen beim Eingang in die Val Mingèr
- Anbau einer Remise zur Lagerung von Brennholz und Material sowie Bau einer Wasserabzugrinne als Fäulnisschutz der Hütte Mingèr
- Revision der hinteren Brücke in der Val Müschauns
- Erstellung eines Blockbaus zur Sicherung des Weges vor Hochwasser bei Purchèr
- Umfangreiche Aufräum- und Entsorgungsarbeiten in den Hütten Purchèr und Trupchun
- Wiederinbetriebnahme des früheren Zugangsweges zur Chamanna Cluozza

Die Parkdirektion stellte 65 (1993: 61) Bewilligungen an Forscherinnen und Forscher aus, die sie berechtigten, im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit die Parkwege zu verlassen und Materialien zu sammeln. Die Forscherinnen und Forscher verteilten sich auf die folgenden Fachgebiete (in Klammer 1993): Geologie und Geografie 11 (9), Zoologie 21 (25),

Botanik 22 (11), Forst 4 (12), Praktikanten 3 (2), Bildungsurlauber 3 (2).

Im Berichtsjahr wurden die im Feld tätigen Forscherinnen und Forscher wie im Vorjahr mit einer optisch auffälligen Armbinde ausgerüstet, die sowohl der Parkaufsicht wie den Besuchern zu erkennen gab, dass eine damit versehene Person berechtigt war, sich abseits von Wegen aufzuhalten.

Die Ofenpass-Strasse wurde auf einer weiteren Teilstrecke saniert. Die Auffüllung der alten Kiesgrube Chant da Stabelchod mit Abraummateriale von Strassenböschungen im SNP wurde erneut diskutiert. Mit dem Geobotaniker und Betreuer der dort festgelegten Dauerbeobachtungsflächen, Prof. Dr. F. Klötzli, konnte eine Lösung gefunden werden, die es erlaubt, diese durch menschliche Aktivitäten (Kiesabbau) entstandene Wunde mit menschlicher Hilfe wieder verschwinden zu lassen.

Beim P1 wurde der seit Jahrzehnten instabile Anriss mit erheblichem Aufwand befestigt.

Zwischen La Drossa und Il Fuorn wurde ein Kabel verlegt. Bei Falla da l'Uors wurde die Sanierung einer Stützmauer fortgesetzt.

Gespräche mit den für die Sicherheit und den Unterhalt der Ofenpassstrasse Verantwortlichen des Tiefbauamtes und dem örtlichen Leiter der PTT-Betriebe über die Minimierung des Salzverbrauchs im Winter konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Bei allen baulichen Tätigkeiten unternahmen die Parkwächter immer wieder Kontrollen, um die Eingriffe, die so naturschonend wie möglich ausgeführt werden sollten, zu überwachen.

Im Berichtsjahr profitierte der Schweizerische Nationalpark von den freiwilligen Leistungen der folgenden Organisationen und Institutionen:

Das *Jugendlager Zofingen* unter der Leitung von H. Bütikofer reinigte auch in diesem Jahr Wanderwege und Plätze von allerhand Unrat. Die *Schweizer Armee* stellte für Materialflüge Helikopter zur Verfügung und setzte Soldaten ein beim Bau von Forschungszäunen und Wegen. Die *KMV Bern* lieh erneut Verschüttetensuchgeräte Barryvox.

Der Ein- und Verkauf im Informationszentrum wurde im Berichtsjahr von Frau U. Demonti-Lony geleitet, die auch verantwortlich war für die Personalorganisation. Die Mitarbeiterinnen A.-St. Clavuot, M. Denoth, D. Filli, A. Gisler und D. Negri waren an der Rezeption und in der Information tätig, und R. Müller und A. Tung besorgten die Reinigung des Hauses. Frau A. Tung schied auf Saisonende aus.

Nationalparkhaus

Seit dem 1. Januar 1994 sind die Betriebsteile der privatrechtlichen *Stiftung Nationalparkhaus Zernez* in den Betrieb der *Stiftung Schweizerischer Nationalpark Bern* integriert. Die Stiftung Nationalparkhaus Zernez wurde demnach zu einer Liegenschaftsstiftung.

Im Rahmen dieser Funktionszuordnung trug die Stiftung Nationalparkhaus Zernez die Verantwortung für die Renovationsetappe im Parterre des Nationalparkhauses und den Abschluss des Umbaus der Chamanna Cluozza.

Im Berichtsjahr konnte mit Beiträgen des Bundes und weiterer Geldgeber das Entrée, der Vortragssaal und die Toiletten des Nationalparkhauses erneuert und ein Behinderten-WC eingebaut werden. Holzdecken und eine neue Beleuchtung lassen den Eingangsbereich nun wesentlich freundlicher und einladender erscheinen.

Auf die Renovation und die Wiederinbetriebnahme der Chamanna Cluozza wurde im vorliegenden Bericht mehrfach hingewiesen.